

Gewaltiges Zusammenspiel

Junges-Tonkünstler-Orchester, erstklassige Solisten und Aurelius-Sängerknaben Calw in der Basilika

KEVELAER - Es war bereits das dritte Mal, dass Manfred Jung mit seinem Orchester in der Marienbasilika auftrat. Der gebürtige Duisburger kommt gerne mit seinem Orchester in den Wallfahrtsort, auch weil der Klang in der Marienbasilika ihn jedesmal aufs Neue fasziniert. Es ist für ihn deshalb immer ein besonderes Gefühl, hier zu sein. Mehr Publikum hätte er sich dieses Mal dennoch gewünscht, zumal er das Konzert im Rahmen seines ehrenamtlichen Engagements initiierte, was sich im kostenfreien Eintritt äußerte.

Dies verwundert den Betrachter zunächst trotzdem, sind die Bankreihen doch größtenteils besetzt. Der Dirigent des Jungen-Tonkünstler-Orchesters und der künstlerische Leiter der Jungen-Musiker-Stiftung kennt allerdings meistens nur vollends gefüllte Säle. Dies wird vor allem dann begreiflich, wenn die Instrumentalisten mit ersten, zarten Tönen einsetzen und perfekt

gespielt die Basilika durchdringen. Für knapp zwei Stunden nehmen diese Klänge den Raum und die Besucher komplett für sich ein.

Das Streich- und Bläserorchester Jungs gibt eine bemerkenswerte Leistung ab. Die Mühe und die Probephasen haben sich offensichtlich gelohnt. Ausgesucht hat sich Jung und seine Stiftung die besten Musiker des Landes, denen er sein Können und seine Perfektion näher darlegen wollte. Nach intensiver Zusammenarbeit folgen nun zwei Abschlusskonzerte.

Kevelaer hat die Ehre, für die erste abschließende Aufführung ausgewählt worden zu sein, die zweite Aufführung findet im Hohen Dom zu Altenberg (bei Köln) statt.

Das Publikum in der Marienbasilika wird mit der meisterhaften Interpretation der Johannes-Passion Johann S. Bachs auf die kommende Osternzeit eingestimmt. Neben der Matthäus-Passion ist sie im



Manfred Jung trat mit seinem Orchester in der Basilika auf. KB-Foto: tati

Übrigen die einzige, vollständig erhaltene Passion des Komponisten. Sie wurde am 7. April 1724 in der Leipziger Nikolaikirche uraufgeführt. Die Passion in fünf Akten folgt dem Evangelienbericht nach Johannes und erzählt die Leidensgeschichte Jesus Christi von seiner Gefangennahme bis zur Kreuzigung und der an-

schließenden Grablegung.

Unterstützt wurde das Orchester in den Chorpharten durch die weltbekannten Aurelius-Sängerknaben. Unter der Leitung Bernhard Kuglers glänzte der Knabenchor mit klangreichem Arrangement und harmonischem Chorgesang. Die einzelnen Rollen auf der Opernebene übernahmen

im Stück international auftretende Gesangstalente: Andrea Zeilinger und Christel Löttsch berührten mit warmen, weichen Sopran und Alt, während Michael Lion, Erik Sohn und Sebastian Gaede mit vollem Bass und Bariton beeindruckten. Der Tenor Jörg Nitschke und der Bass Haakon Schaub begeisterten in den Rollen des Evangelisten und Jesus mit exzellentem, hingebungsvollem Gesang. An der Orgel begleitete Elmar Lehnen, der Organist der päpstlichen Basilika zu Kevelaer das Orchester.

Der langwährende Applaus und die stehende Ovation am Ende des Konzerts zeugten für eine besonders gelungene Darbietung. Manfred Jung war mit seiner Aufführung und der Leistung seiner Musiker ebenfalls sehr zufrieden. Vielleicht kommt er ja wieder. Das würde die Kevelaerer sehr freuen. Die Musikerbesetzung wird jedoch eine andere sein – davon können wir ausgehen.

TATIANA ANDREEVA